

1\_Presstext zur Ausstellung *History Tales. Fakt und Fiktion im Historienbild*, Juni 2023



Rückfragen

Claudia Bauer

Leitung Kommunikation

+43 1 588 16 2211

[c.bauer@akbild.ac.at](mailto:c.bauer@akbild.ac.at)

[kunstsammlungen\\_presse@akbild.ac.at](mailto:kunstsammlungen_presse@akbild.ac.at)

Akademie der bildenden Künste Wien

Kunstsammlungen

Schillerplatz 3, 1010 Wien

[www.kunstsammlungenakademie.at](http://www.kunstsammlungenakademie.at)

## *History Tales. Fakt und Fiktion im Historienbild*

Ab Herbst 2023 wird in der Ausstellung der Kunstsammlungen *History Tales. Fakt und Fiktion im Historienbild* der Darstellung von Geschichte und deren Erzählungen in Bezug auf Identität und Nation nachgegangen. Wie stellen sich Aufstieg und Fall von Zivilisationen in der Geschichte dar, wie wird die Hybris des Menschen in den Historienbildern seit dem 17. Jahrhundert allegorisiert? Und welche medialen Transformationen durchlaufen die Darstellungen von Mythen, Held\_innen / Herrscher\_innen und einschneidenden historischen Ereignissen seit dem 19. Jahrhundert bis heute mit der Erfindung von Fotografie und Film?

Die Ausstellung untersucht das Historienbild mit Blick auf die historischen Sammlungen der Akademie – Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett, Glyptothek – sowie auf prominente Leihgaben aus Museen einerseits und auf Werke zeitgenössischer Künstler\_innen andererseits. Dabei wird das Vermögen dieser Bildgattung und ihrer Abwandlungen im massenmedialen Zeitalter, zwischen Fakt und Fiktion zu changieren und Historizität selbst zum Bildgegenstand zu machen, aus heutiger Perspektive beleuchtet.

### Das Historienbild am Übergang zur Moderne

Das Historienbild hat seit seiner Ausrufung zur ranghöchsten Bildgattung in der Renaissance immer wieder Konjunktur. Besonders die französische Akademie hat unter dem Sonnenkönig Ludwig XIV den besonderen Wert der über das Historienbild übermittelten Tugendlehre am Beispiel großer Ereignisse, Held\_innen und Herrscher\_innen, aber auch die Propagandamaschine Historienbild kunsttheoretisch untermauert. Bis in die Anfänge des 19. Jahrhunderts lief die Gattung zu ihrer Hochform auf, ab dann wichen ihre besonderen Vorzüge nach und nach dem bürgerlichen Geschmack und der Schnellebigkeit der populären Illustration, der Pressegrafik und dem neuen Medium der Fotografie.

Industrialisierung, soziale Unruhen, gesellschaftliche Verwerfungen sowie die Folgen der Französischen Revolution auf das politische Gefüge vor allem Europas und das Selbstverständnis eines neuen Bürgertums sowie die Verarmung großer Teile der Bevölkerung waren Katalysatoren eines wechsellvollen Transformationsprozesses. Der Geschmack dieses Bürgertums bildete sich dabei eher in den Salons als Plattform bourgeoiser Selbstrepräsentation ab, als an den Akademien und der dort vermittelten, moralisierend aufgefassten Historienmalerei. Das Interesse an konkreten historischen Ereignissen wich sukzessive jenem an der Geschichte als geschichtsphilosophischem Modell. Ihre zunehmende Zuwendung zur Historizität selbst ist das besondere Verdienst der Historienmalerei durch das 19. Jahrhundert hindurch – auf dem steinigen Weg in eine nunmehr durch die Enthauptung des Königs „kopflös“ gewordene Moderne. Den komplexen Gründen für diesen Wandel will die Ausstellung *History Tales. Fakt und Fiktion im Historienbild* in einem skizzenhaften Parcours nachspüren.

### Ein Parcours durch die Jahrhunderte bis in die Gegenwart

*History Tales* nimmt den gegenwärtigen Prozess einer erneuten Standortbestimmung auf, wenn allerorts von „Zeitenwende“ die Rede ist und neue Nationalismen und Kriege ein europäisches und internationales politisches Gefüge zu zerreißen drohen. So werden hier altbekannte Tropen wie „Das Goldene Zeitalter“ oder die „Eiserne Zeit“ aufgerufen, also Zeiten politischer und gesellschaftlicher Prosperität und eines Gleichgewichts, denen Zeiten des Verfalls, des Untergangs und der Naturkatastrophen folgen.

Die Idee des Aufstiegs und Falls von Zivilisationen bildet nun auch den Ausgangspunkt der neuen Ausstellung in der Gemäldegalerie. Daran anschließend führt sie über mythologische Darstellungen von Frauen, die der *nation-building* dienstbar gemacht werden, hin zu Erzählungen von Held\_innen und Herrscher\_innen, denen Anti-Held\_innen und Parodien sowie harsche Gesellschaftskritik im erst jungen Massenmedium Zeitung gegenüberstehen. Nicht zuletzt wird Augenmerk auf die Französische Revolution samt ihren Folgen gelegt sowie auf die Wiener Akademie mit ihren Exponenten Füger und Nachfolge, die

das Historienbild heroischer Prägung im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert nochmals aufleben ließen.

Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche (Pompeji) und deren Rezeption am Ende des 18. Jahrhunderts sind von der „Berichterstattung“ durch Grand Tour-Reisende nicht ausgeschlossen. So werden die Nachwirkungen der Entdeckung Pompejis 1748 auf ganze Generationen – auf Mode, Architektur und die Idealisierung einer posthellenistischen Polis – gestreift.

Die Rolle der Schlachtendarstellung und deren eher fiktive als faktische, meist genrehafte „Ereignismalerei“ vom 16. bis ins 21. Jahrhundert wird ebenso thematisiert wie die literarische, intermediale Bearbeitung von Holocaust, Zweitem Weltkrieg oder den Kriegen im Libanon und Afghanistan. Dabei stellt sich die Frage nach Faktizität und Authentizität der Fotografie sowie den ästhetischen und ideologischen Anforderungen, die im 19. Jahrhundert an das neue Medium der Wirklichkeitsdarstellung herangetragen wurden. Schließlich mündet die Hansengalerie im Inferno des Boschraums mit seinen Darstellungen des Jüngsten Gerichts, Dantes *Göttlicher Komödie* und dem *Herz der Finsternis* von Joseph Conrad.

Es gilt, das Geschichtsverständnis in Repräsentationsbildnissen und deren Gegenbildern zu be- und hinterfragen und gleichzeitig zu analysieren, wie bestimmte Ursprungsmythen und entscheidende historische Ereignisse immer auch Interpretationen unterliegen, die von der Zeit bestimmt sind, in der sie „re-visited“ werden. *History Tales* erzählt von diesen Revisionsbewegungen in der Interpretation von „Historienbildern“, durch die Bilder der Vergangenheit zu verklausulierten Kommentaren der Gegenwart werden können.

### Künstler innen / Schriftsteller innen / Filmemacher innen / Forscher innen, Illustrator innen

(Auswahl):

Josef Abel, Lawrence Alma-Tadema, Jan Asselijn, Hieronymus Bosch, Sébastien Bourdon, Jacques Callot, Antonio Calza, Wilhelm Camphausen, Daniel Chodowiecki, Hendrick van Cleve, Jacques Courtois, Lucas Cranach d. Ä., Henri Durand-Brager, Eduard von Engerth, Jean-Honoré Fragonard, Heinrich Friedrich Füger, Peter Johann Nepomuk Geiger, Luca Giordano, Pietro Graziani, Jakob Philipp Hackert, Sir William Hamilton, Theophil von Hansen, Karel du Jardin, Joseph Anton Koch, Johann Peter Krafft, Johann Baptist von Lampi d. Ä., Filippo Lauri, Charles-Nicolas Lemercier, Herman van Lin, Philippe Jacques de Loutherbourg, Nicolaes Maes, Hans Makart, Édouard Manet, Hubert Maurer, Adolph Menzel, Martin von Molitor, Petros Moraites, Felix Alexander Oppenheim, Max Raphael, Johann Elias Ridinger, Hubert Robert, Salvator Rosa, Peter Paul Rubens, Johann Martin Schmidt gen. Kremser Schmidt, Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld, Johann Nepomuk Schödlberger, Moritz von Schwind, Francesco Solimena, Theodoor van Thulden, Giovanni Battista Tiepolo, Tiziano Vecellio gen. Tizian, Paul Troger, Charles André Vanloo, Paolo Veronese, Jacques Antoine Volaire, Johann Wittmer, Philips Wouwerman, Michael Wutky

Gipsabgüsse nach antiken und klassizistischen Vorbildern, historische Fotografien und Pressegrafik

Zeitgenössische Positionen u.a. von Eleanor Antin, John Berger, Hannes Boeck, Marcel Broodthaers, Anne Carson, Danica Dakić, Harun Farocki, Omer Fast, Ulrike Grossarth, John Murphy, W. G. Sebald, Ana Torfs, Akram Zaatari

Kuratorin: Sabine Folie

# A...kademie der bildenden Künste Wien

Kunstsammlungen

---

## Ausstellung

*History Tales. Fakt und Fiktion im Historienbild*

Ausstellungsdauer: 27. September 2023 bis 26. Mai 2024

Eröffnung: 26. September 2023, 19 Uhr

Presseführung: 26. September 2023, 11 Uhr

Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Gemäldegalerie, Schillerplatz 3, 1010 Wien

Öffnungszeiten: Täglich außer Montag, 10–18 Uhr, T +43 1 588 16 2201

## Lektionen / Lessons

Die Vortragsreihe zur Ausstellung

Vortrag von Bernd Stiegler

Geschichtsklitterung. Eine kleine Geschichte der politischen Fotomontage von 1870 bis 1945

Mittwoch, 27. September 2023, 18 Uhr

## Lange Nacht der Museen

Führungen durch die Ausstellung zu jeder vollen Stunde

Samstag, 7. Oktober 2023, 18–24 Uhr

## Überblicksführungen

jeweils Sonntag, 10.30 Uhr

## Kuratorinnenführung

Sabine Folie zur Ausstellung

15. November 2023 und 14. März 2024, jeweils 16 Uhr

## Publikation zur Ausstellung

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit Texten von Maha El Hissy, Sabine Folie, Eva Kernbauer, Claudia Koch, Alexander Roob, René Schober, Bernd Stiegler, Susanne Watztenboeck u. a., die im Jänner 2024 präsentiert wird. Vorbestellungen: [kunstsammlungen@akbild.ac.at](mailto:kunstsammlungen@akbild.ac.at)

Den Presstext und alle Informationen sowie Pressebilder zum Download für die Ausstellung

*History Tales. Fakt und Fiktion im Historienbild* finden Sie hier:

[www.kunstsammlungenakademie.at/de/information/presse/2023-06-30/](http://www.kunstsammlungenakademie.at/de/information/presse/2023-06-30/)

Alle aktuellen Termine und Informationen finden Sie laufend auf der Homepage der Kunstsammlungen unter

[www.kunstsammlungenakademie.at](http://www.kunstsammlungenakademie.at)

Abbildung Seite 1: Johann Peter Krafft, *David mit dem Haupt Goliaths*, 1852

© Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien